

1. SAMUEL 23,14-18: BEZIEHUNGSWEISE... FREUNDE

„Wer keine Freundinnen und Freunde hat, stirbt früher. Studien zeigen, dass die Sterblichkeit ohne Freunde und ohne soziale Verbundenheit etwa gleich hoch ist, wie wenn man 15 Zigaretten pro Tag raucht – und sogar höher als bei Alkoholkonsum. (Lisa Wagner, Persönlichkeitspsychologin an der Universität Zürich) Deshalb geht es heute zum Start in unsere neue Predigtserie „beziehungsweise“ um Freunde.

Ich hoffe, du hast gute Freunde. Das müssen nicht viele sein, aber so ein, zwei richtig gute. Bei wem kannst du z. B. nachts um 3 Uhr anrufen? Probiere es doch heute Nacht mal aus... Was zeichnet eigentlich eine tiefe Freundschaft aus? Die Bibel hat dazu etwas zu sagen, weil sie vom echten Leben redet. Gott hat uns als Beziehungsmenschen designt. Deshalb spricht die Bibel auch über Freundschaften. David und Jonathan aus dem AT sind so ein Beispiel, von dem wir uns etwas abschauen können. Ihre Freundschaft ist so ausführlich beschrieben, damit wir etwas davon lernen.

Lesen wir dazu einen Text aus dem 1. Samuelbuch. Die Situation ist folgendermassen: Um das Jahr 1000 v. Chr. herrscht König Saul in Israel. Er hat einen seiner Untertanen zum Staatsfeind Nr. 1 deklariert: David, diesen jungen Soldaten, der erfolgreicher kämpfte als Saul selbst. David, den das Volk deshalb bejubelte. Saul war eifersüchtig auf ihn. Würde David ihm den Königsthron streitig machen? Saul setzte alles daran, David zu töten. Der Text in 1Sam 23 liefert zwei Beispiele der Flucht Davids vor Saul. Inmitten der beiden Begebenheiten steht dieses Erlebnis, 1Sam 23,14-18 (BasisBibel):

¹⁴ David zog sich in unbewohntes Gebiet zurück und hielt sich in Bergfestungen versteckt. Er setzte sich im Gebirge fest, in der Wüste Sif. Saul war die ganze Zeit hinter ihm her. Doch Gott liess nicht zu, dass Saul ihn zu fassen bekam. ¹⁵ David war klar, dass Saul alles daransetzen würde, ihm das Leben zu nehmen. So blieb David in Horescha in der Wüste Sif. ¹⁶ Da machte sich Jonatan, der Sohn Sauls, auf den Weg. Er ging zu David nach Horescha und machte ihm Mut, sich auf Gott zu verlassen. ¹⁷ Er sagte zu ihm: „Fürchte dich nicht! Mein Vater Saul wird dich nicht zu fassen bekommen. Vielmehr wirst du König in Israel sein, und ich komme nach dir an zweiter Stelle. Sogar Saul, mein Vater, weiss das.“

¹⁸ Dann schlossen beide einen Bund vor dem Herrn. David hielt sich weiterhin in Horescha versteckt, Jonatan aber ging wieder nach Hause.

Was hatte David verbrochen? – Nichts! Stattdessen hatte er für Saul und das Volk Israel grosse Siege errungen, beispielsweise über die Philister, die eine ständige Bedrohung darstellten. Deshalb war David beim Volk beliebt. Doch König Saul begann, ihn zu hassen. David musste fliehen, weil Saul ihn mit einem Grossaufgebot jagte. V14: *Saul war die ganze Zeit hinter ihm her.* Der König müsste doch alle Hebel in Bewegung setzen können, um seinen Feind zu finden. Zumal David nicht allein war, sondern begleitet von 600 Männern (V13)! Aber: Die Geschichte spielt sich nicht nur zwischen David und Saul ab, denn Gott ist auch dabei! *Doch Gott liess nicht zu, dass Saul ihn zu fassen bekam.* (V14) Gott hat David beschützt. Da konnte der König noch lange seine Pläne schmieden. Gott ist souverän und verhindert, dass Saul David entdeckt.

investieren

Genauso erstaunlich geht es weiter, V16: *Da machte sich Jonatan, der Sohn Sauls, auf den Weg. Er ging zu David nach Horescha...* Unglaublich: Saul sucht David mit allen Mitteln – ohne Erfolg. Jonathan ‚geht‘ einfach zu ihm. Wie ist das möglich? Jonathan ist Sauls Sohn. Und so erfährt er natürlich von der Jagd seines Vaters auf David. Doch Jonathan und David sind Freunde, obwohl sehr unterschiedlich: David kam als Schafhirte aus einer unbedeutenden Familie des israelischen Hinterlands, ein Diener des Königs. Jonathan dagegen wuchs als ältester Sohn des Königs auf und gilt damit als der logische Thronfolger. Und doch waren die zwei zu engen Freunden geworden. Manche haben versucht, bei David und Jonathan eine homosexuelle Beziehung zu sehen. Andere Stellen zeigen schon ihre besondere Verbindung (1Sam 18,3; 2Sam 1,26), aber darin eine romantische Beziehung zu sehen, wird dem Text nicht gerecht.

Jonathan investiert in die Freundschaft und sucht David in der Wüste auf. Er bringt sich damit selbst in Gefahr. Sein Vater könnte ihn als Verräter entdecken und in der Folge einen anderen seiner Söhne zum König machen. Jonathan lässt sich die Freundschaft mit David etwas kosten. Sprüche 17,17 (NLB): *Auf einen Freund kann man sich immer verlassen, und ein Bruder ist dazu da, dass man einen Helfer in der Not hat.*

Auch unsere Freundschaften leben davon, dass wir uns dafür investieren. Bewusst Zeit für Freunde einplanen. Selbst die Initiative ergreifen. Nicht darauf warten, dass der andere sich schon wieder meldet. Wie wär's, heute wieder mal deinen Freunden ‚Danke‘ zu sagen für ihre Freundschaft?

Vielleicht hast du eher oberflächliche Freundschaften. Oder mit wem kannst du über deine Träume und Ängste reden? Zitat: *Ein Freund ist derjenige, der dich von deiner besten Seite kennt und auch von deiner schlechtesten und dich trotzdem gerne hat.* (Sam Allberry) Ich habe es schon ein paar Mal gewagt, auf Leute zuzugehen, die ich lose kannte. Und habe gefragt: Wollen wir uns regelmässiger treffen? Mal hat sich daraus keine Freundschaft entwickelt, mal aber schon. Einer meiner Freunde ist jetzt schon länger im Ausland, aber wir halten den Kontakt. Erst gestern habe ich was von ihm gehört. Das Erste, das wir uns bei David und Jonathan abgucken können: in die Freundschaft investieren.

Das Zweite: den Glauben stärken

V16f: *Jonatan... ging zu David... und machte ihm Mut, sich auf Gott zu verlassen. Er sagte zu ihm: „Fürchte dich nicht! Mein Vater Saul wird dich nicht zu fassen bekommen. Vielmehr wirst du König in Israel sein...*

David hat Angst um sein Leben. Jonathan stärkt Davids Vertrauen auf Gott. Er erinnert ihn an Gottes Versprechen. Gott hatte David zugesagt, König zu werden. Der Prophet Samuel hatte ihn – wie damals üblich – bereits dazu gesalbt. Jonathan macht David Mut, daran

festzuhalten. Auch sein Vater Saul wird daran nichts ändern können, weil Gott sein Wort hält.

Wie können wir Freunden das Vertrauen auf Gott stärken?

Wenn ein/e Freund/in ein Problem hat, dann helfen wir, klar. Aber wie? Nicht, indem wir von uns selbst reden: „*Du weisst, ich hab's auch nicht immer leicht... Jeder hat mal seine Probleme ...*“ Auch nicht, indem wir auf die Schulter klopfen und anfeuern: „*Du schaffst das! Ich glaub an dich...*“ Sondern wir ‚tragen mit‘, wenn wir u. a. den Glauben stärken. In Erinnerung rufen: Nichts kann uns von Gottes Liebe trennen (Rö 8,38f).

Wie sieht es in deinen Freundschaften mit der geistlichen Dimension aus? Welche Rolle spielt der Glaube an Jesus? Erinnern wir einander an das, was Gott gesagt hat! Man muss nicht immer sofort für alles beten. Aber wenn gute Freunde nie zusammen oder füreinander beten, fehlt etwas. Stärken deine Freundschaften deinen Glauben? Wie stärkst du den Glauben deiner Freunde?

Das dritte Kennzeichen der Freundschaft von Jonathan und David:

Demut

Davids militärische Erfolge stellten nicht nur Saul in den Schatten, sondern auch Jonathan. Vater und Sohn wissen beide um Davids Zukunft. Doch gehen sie sehr unterschiedlich damit um. Saul will es nicht wahrhaben und stemmt sich mit aller Macht dagegen. Jonathan akzeptiert es und sagt zu David, VI7: *Vielmehr wirst du König in Israel sein, und ich komme nach dir an zweiter Stelle. Sogar Saul, mein Vater, weiss das.* Das ist Demut. Er gönnt seinem Freund das Gute, das Gott für ihn vorgesehen hat. Jonathan ist bereit, in der zweiten Reihe zu stehen. Was er nicht wissen kann: Er wird sterben, noch bevor David den Königsthron besteigt.

Wie ist das mit der Demut in unseren Freundschaften? Gönne ich meinen Freunden Gutes? Wenn sie die Arbeitsstelle haben, die ich gerne hätte. Oder den Beziehungsstatus. Oder die Gesundheit. Oder die Erfahrungen mit Gott. Ein guter Freund / eine gute Freundin versucht sich ausserdem zurückzunehmen, indem er/sie nicht nur von sich redet, sondern auch den anderen zum Zug kommen lässt.

Jesus ist das grosse Vorbild für Demut. Er hätte sich als Sohn Gottes von vorne bis hinten bedienen lassen. Aber er kam auf die Erde, um zu dienen (Mt 20,28). Und seine Nachfolger nannte Jesus seine ‚Freunde‘! ¹³ *Niemand liebt seine Freunde mehr als der, der sein Leben für sie hergibt.* ¹⁴ *Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch gebiete.* ¹⁵ *Ich nenne euch Freunde und nicht mehr Diener.* (Joh 15, NGÜ) Dank Jesu Tod und Auferstehung können wir mit Gott versöhnt sein. Freunde von Gott durch den Glauben an Jesus. Und Freunde füreinander, die sich von Jesu Demut anstecken lassen.

Im Bibeltext schildert VI8 den Abschluss des kurzen (und letzten!) Treffens von David und Jonathan: *Dann schlossen beide einen Bund vor dem Herrn.* Schon vorher hatten sie sich feierliche Versprechen gegeben. Diesen Freundschaftsbund erneuerten sie jetzt ‚vor dem Herrn‘. Das heisst, mit Gott als Zeuge. Wenn einer die Abmachungen übertreten würde, sollte Gott das ahnden. Dann trennten sich David und Jonathan. An der Situation änderte sich rein äusserlich gar nichts! *David hielt sich weiterhin in Horescha versteckt, Jonatan aber ging wieder nach Hause.* (VI8) Aber für beide war das so eine wertvolle Begegnung. Wie es danach weiterging: Saul und Jonathan starben in der gleichen Schlacht.

David wurde König. Und er hielt sich an seinen Bund mit Jonathan, indem er sich um dessen Nachkommen kümmerte (2Sam 9 und 21,7).

Gott hat uns als Beziehungsmenschen designt. Hoffentlich hast du gute Freunde. Vielleicht hier in der Kirche. Und bist so richtig motiviert, in die Freundschaft zu investieren. Den anderen den Glauben zu stärken. Und das wie Jesus demütig zu tun.

Pfarrer Marcel Eversberg, 15.09.2024

Zum Vertiefen

- Was gehört für dich ausser den genannten Punkten noch zu einer guten Freundschaft?
- Jonathan kommt zum idealen Zeitpunkt zu David. Hast du schon erlebt, dass Gott dir einen Freund / eine Freundin genau im richtigen Moment vorbeigeschickt hat?
- Lies in 2Sam 20 einen weiteren Bericht von Davids und Jonathans Freundschaft!
- Kann so eine tiefe Freundschaft deiner Meinung nach auch zwischen einer Frau und einem Mann bestehen?
- Worin bestehen die Unterschiede zwischen der Freundschaft mit Jesus und der Freundschaft mit anderen Menschen?
- Was hältst du von dem Zitat: *Keiner ist zu reif dafür, einen Freund zu brauchen und keiner zu schlecht dazu, ein Freund zu sein.* (John Piper)?

Weitere Bibelstellen: 2Mo 33,11; Spr 18,24; 27,9; Mt 11,19; Lk 12,4